



PTO
VII
XIV



Conspectus Contentorum.

1. Petersen. Joh. Vilh. Reorum Christi defensum, contra Neumammum. Erfurti ad Moen. An. 1650.
2. Sinceri Evangelii Synopsin seu summae sententiarum. Egm. In Mente non solum verum etiam habitum etiam etiam. An. 1699.
3. Sverdrup Sam. Augustus begrift von der gemachten Schelwig. Sverdrup. An. 1698.
4. Augustus, Entwurf auf einen Versus angestellter Universitätslung mit Verpflegung Armer Vater und Mutter. Egm. In Mente.
5. Philippi Jacobi Speneri, Epistola de Obitu Joh. Bened. Carpzovii. An. 1699.
6. Projecte, Wie die Aufhebung der Familien, Anstalten im Ansehen der Fürstlichen Jugend voranstalt. Halle. An. 1698.
7. Tobias Christoph. Die Lehre von der Genesung und der Heilung der Seele.
8. Stübels M. Andr. Novissima Antipredicatio. An. 1700.
9. Guld. Dicht mit Gold, über den, was Antipredicatio. Guld. An. 1699. In Halle gedruckt. ex. Inventa sunt Epistola ad Neumammum, Feustingium, Mayerum, Schelwigium, Pucher et ad Rodium etc. Franckf. An. 1700.
10. L. S. P. H. Beynützliche Antwort auf die curiosa Frage, ob die lange gegenwärtige Welt schon, ob sie noch nur 6000 Jahr wehen werde. Franckf. ad Moenum.
11. Henr. Muhlis Dissercationum Academicarum de Apodicticis, seu demonstratione ac probatione scripturarum. Vindob. 1698. auct. Guld. praenotat de stud. propheticis.
12. Antonii Pauli de Realitate Fundamentorum quibus Pontificum veritas et veritas nuntius professionem Filii Tridentina. Halle. An. 1698.
13. Guld. de Libertate conscientiae conscientiae conscientiae. Halle. An. 1698.
14. Guld. Harmonia Fidei, qua justificat, cum fide, quaerens justificare dicitur. Halle. An. 1698.
15. Guld. De auctoritate Ecclesiae, qua mater est, Lipsiae. An. 1698.
16. Preislaubi Joach. Insti Lacrymae et obitu et maiore Joh. Sirelli. Halle. An. 1698.
17. Varenii August. Vera messie et Sibicio & Oeuv. Halle. An. 1693.



Frenaa.

Sonn=Abend.

en ihr schuldiges Morgen=Opffer.

chule.

Wird alles mit ihnen wieder-
hohlet/was sie die Woche über
aelernet haben.

Handwritten text in a Gothic script, likely a prayer or liturgical text, written in a dense, dark ink. The text is arranged in a single column and appears to be a translation or transcription of a liturgical text.



4.

in. G.

Burker

Santwurt

Der

den 26. Maji im Jahr 1698.
mit Göttlicher Benedeyung

Und

Gutthätiger Christen
Freylliger Beystener
aus Christlicher Liebe

Auf

Einem Versuch
angestellten

Unterrichtung

Und

Verpflegung

Armer

Vater- und Mutterlosen

Waisen.



BUDJSSJA/

Gedruckt bey Andreas Richtern.

* * * *

	Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonn-Abend.	
Um 5. Uhr.	Stehen sie auf/ ziehen sich an/ und bringen Gott mit Singen/ Beten und Bibel-Lesen ihr schuldiges Morgen-Dopffer.							
von 6. bis 9.	Warten sie den öffentlichen Gottes-Dienst ab.	Gehen Sie unter der Begleitung ihrer Pädagogorum in die öffentliche Schule.					Wird alles mit ihnen wiederholt/was sie die Woche über gelernt haben.	
9. bis 10.	Besuchen sie das Examen-Catecheticum.	Werden sie auf ihrem Logiamente im Buchstabiren/Lesen/ und wenn sich geschickte Subjecta unter ihnen finden/ in der Lateinischen Sprache/ ingleichen in Rudimentis Mathematicis, e.g. Maas/ Gewicht/ Circel &c. unterwiesen.					Wird in Gegenwart eines Inspectoris Examen gehalten/ und in die Mores der Knaben inquirirt.	
10. bis 11.	Halten sie Mittags-Mahlzeit/ und lesen darbey die Augspurgische Confession.	Lernen sie D. Martini Lutheri Catechismum von Stücke zu Stücke auswendig.		Werden sie in den Melodeyen der Kirchen-Lieder geübet.	Machen sie einen Anfang in der Rechen-Kunst.			
11. bis 12.	Lesen sie aus der 5. Bibel die Capitel/ darinnen die Epistel und das Evangelium des Sonntags oder Festtags zu finden ist.	Bereiten sie den Tisch und speisen/ erbauen sich aber auch darbey an ihrer Seele aus Gottholds zufälligen Andachten.						
12. bis 1. 3.	Besuchen sie das Haus des LXXXI.	Nach verlesenen Biblischen Capitel haben sie frey der Waisen-Mutter an die Hand zu gehen/ oder unter der Aufsicht eines Pädagogi mit dem Volant-oder Regel-Spiel sich einige Motion zu machen.		Werden sie in die öffentliche Schule geführt.	Unterrichtet sie die Waisen-Mutter	Frequentiren sie publicè.		
3. bis 4.	Stellen sie sich in dem Catechismus-Büchlein	Werden sie auf ihrem Logiamente im Buchstabiren/ und Lesen/ auch wenn sich geschickte Subjecta unter ihnen finden/ in der Lateinischen Sprache/ ingleichen in Rudimentis Mathematicis, e.g. Maas/ Gewichte/ Circel &c. unterwiesen		Im Stricken und andern häuslichen Dingen.	Wird der Catechismus durch allerhand Fragen aus den Worten Lutheri verständig gemacht.		Halten sie vor die Wohlfarth der ganzen Stadt und ihrer bekanten und unbekanten Wohlthäter ein Gebete.	
4. bis 5.	Bey dem gewöhnlichen Examine Catechetico ein.	Ist die Schreib-Stunde. Welche etwas zugenommen haben/ müssen allerhand geschriebene Brieffe lesen/ und aus dem Kopffe schreiben lernen.						
5. bis 6.	Hören sie eine Predigt über die Sonn- oder Festtägliche Epistel.	Hält sie die Waisen-Mutter zum Stricken und andern häuslichen Dingen an.					Wird eine Predigt über das Evangelium des bevorstehenden Sonntags gelesen.	
6. bis 7.	Bereiten sie den Tisch und speisen: Erbauen sich aber auch Sonntags aus der Augspurgischen Confession, die übrigen Tage aus Gottholds Andachten.							
7. bis 8.	Haben sie nach verlesenen Biblischen Capitel frey/ entweder der Waisen-Mutter an die Hand zu gehen/ oder sich unter der Aufsicht eines Pädagogi mit dem Volant- und Regel-Spiele eine Motion zumachen. Doch an den Sonn- und Festtagen dürfen sie sich dieser Freyheit nicht gebrauchen/ sondern die Zeit mit Singen/ Beten und Bibel lesen/ oder bisweilen bey schönen Wetter durch einen Spaziergang unter der Begleitung eines Pädagogi, zubringen.							
8. bis 9.	Geben sie GOTT mit Singen/ Beten und Bibel-Lesen ihr Abend-Dopffer / und nachdem sie ihre Schuhe gesäubert/ und die Kleider ordentlich ein jeder an den angewiesenen Ort zusammen geleyet haben/ gehen sie in JESU Nahmen zu Bette.							



Hr. JO. BENEDICTUS CARPZOVIVS, D

P. P. und Pastor zu Leipzig/

In den Auserlesenen Jugend-Sprüchen

p. 800. seqq.

In jeglicher bringe doch seinem Gott die Opfer/ die ihm wohlgefallen/ und lasse sich nicht lange darzu annahmen/ sondern sey selbst begierig dem Nächsten guts zuthun. Dort singet David dem HErrn Messiam an: Dein Volk wird dir williglich opffern. Dieß Volk sind wir Christen/ das geschiehet durch wolthun/ und mittheilen. Ey so lasset uns denn als das Volk Christi guts thun/ und nicht müde werden/ denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne aufhören. Als wir nun Zeit haben/ so laßet uns gutes thun an jederman/ allermeist aber an den Glaubensgenossen. Gal. vi. 9. 10. Brich den hungri- gen dein Brod/ und die so im Elend sind/ führe ins Haus/ so du einen nacktet siehest/ so kleide ihn/ und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Als denn wird dein Licht herfür brechen/ wie die Morgenröthe/ und deine Besserung wird schnell wachsen/ und deine Gerechtigkeit wird für dir hergehen/ und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. So du wirst den hungri- gen finden lassen dein Herz/ und die elende Seele sättigen/ so wird dein Licht im Finsterniß auffgehen/ und dein tuncfel wird seyn wie der Mittag/ etc. Jesa. 58. 7. seqq. Hilff den armen umb des Gebots wil- len/ und laß ihn in der Noth nicht leer von dir. Verleir gern dein Geld umb deines Bruders und Nächsten willen/ und begrabs nicht unter einen Stein/ da es doch umb kommet. Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten/ der wird dir besser seyn/ denn kein Gold/ lege deine Almosen an einen sondern Ort / dasselbe wird dich erretten aus allem Unglück / Syr. 29/ 12. seqq. Du siehest und hörest/ wie es Gott so wolgefallt als ein heiliges Opfer / ja gehet hin/ so ach JESUS dort zu den Pharisern/ und lernet/ was das sey: Ich habe Lust an Barmherzigkeit / und nicht am Opfer/ Matth. 9/ 13. c. 12/ 7. Sieh/ wie so wohl es ihm gefiel/ daß Cornelli zu Cäsarea Almosen hinauf kam ins Gedächtniß vor Gott/ Act. 10/ 4. daß die Jün- gerin Tabea voll guter Werck und Almosen war/ die sie that/ c. 9/ 36. daß Lydia die Purpurkrämerin den Aposteln so viel gutes that/ c. 16/ 14. 15. Wirds nicht einmal für Christi Richterstuhl schön klingen/ wenn sich der hochgelobte Richter zu so vielen Gutthaten bekennen wird/ die er alle von dir empfangen habe / und so viel hundert heiligen ihm zuruffen / und alle sagen werden: ja HErr/ du allwissender Gott/ es ist wahr/ so und so viel guts hat er uns erwiesen/ er hat uns gespeiset / gekleidet / ge- träncket / besuchet / beherberget etc. Matth. 25/ 35. seqq. Dort traten zu Petro alle Wittwen/ und zeigeten ihm die Röcke und die Kleider / welche ihnen Tabea gema- chet/ Act. 9/ 39. Am letzten Gerichts- Tage werden alle arme Wittwen und Waisen/ alle arme Studenten/ alle arme Erulanten/ Abgebrandte/ Hausarme Leute/ denen du hier guts gethan/ zum HErrn Chris- to treten/ und ihm die Hemden/ die Kleider/ die Röcke/ die Bücher/ die Groschen / die Thaler zeigen/ die du ihnen gege- ben/ und ihn insgesamt und mit einmütigem Munde und Herzen bitten/ daß er dir in dem Himmel zu Tausendmalen ver- gelten wolle. Da wird Pachomius zu ihm treten/ und bekennen/ daß er gar seine Seligkeit der Gutthätigkeit der Christen gewisser massen zu danken habe/ indem er dadurch die Christliche Religion anzunehmen bewogen worden. (vide Baro- nium tom. III. Annal fol. 133.) Siehe/ was du dir durch wolthun und mittheilen für einen Schatz im Himmel samm- lest! Wie kanst du deine Güter besser auff Wechsel lauffen lassen/ als daß du sie durch wolthun und mittheilen in die ewigen Hütten übermachehest/ da du alles mit reichem Wucher ersetzt findest? Was du sonst sammlest und beylegest/ das bleibet alles zurücker/ wir haben nichts in die Welt gebracht/ darumb auch offenbahr ist/ wir werden nichts mit hinaus nehmen / 1. Tim. 6/ 7. Was du aber an die Armen und Nothleidenden wendest/ das nimmst du alles mit aus der Welt. Denn der HERR wills nicht allein hier auff Erden reichlich wieder ersetzen mit vielen leiblichen und geistlichen Segen/ sondern du solst es auch ewig in der Seligkeit zu genießen haben. Wohl dem/ der sich des Dürstigen annimmt/ den wird der HErr erretten zur bösen Zeit/ der HErr wird ihn bewahren/ und beyhm Leben erhalten/ und ihm lassen wohlgehen auff Erden/ der HErr wird ihn erquickten auff seinem Siechbette/ und helfen von aller seiner Kranckheit/ Psal. 41. 1. seq. Er streuet aus und giebt den Armen/ seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ sein Horn wird erhöht mit Ehren / Ps. 112/ 9. Du solt für einen Bissen Brodts das Brod des Lebens/ für einen Trunk kaltes Wassers von dem Brunn des lebendigen Wassers empfangen/ (Apo- c. 21/ 6.) Hast du arme Erulanten beherberget/ und arme Abgebrandte/ (oder Vater und Mutterlose Waisen) in dein Haus aufgenommen/ so solst du in dem himmlischen Jerusalem deine eigene Wohnung finden. Du solst für alte Lumpen/ die du ar- men nacketen Brüdern und Schwestern zugeworffen/ mit weissen Kleidern angethan werden/ und Palmen in der Hand vor dem Stuel und vor dem Lamb halten/ (Apo- c. 7/ 9.) Also gefallen Gott diese Opfer wohl/ daß ob wir wohl nichts damit ver- dienen/ wir doch derselben gewißlich wieder genießen sollen. Helffe der getreue Gott/ daß wirs wohl beherbergen/ und da- hero gutes thun und reich werden an guten Wercken/ gerne geben/ behülfflich seyn/ Schätze sammeln/ uns selbst einen guten Grund auff zukünftige / daß wir ergreifen das ewige Leben (1. Tim. 6/ 18. 19) Amen,

4.

III. G.

Burker

U t w u r f f

Der

26. Maji im Jahr 1698.
mit Göttlicher Benedeyung

Und

Gutthätiger Christen
Freymilliger Beysteuerer
aus Christlicher Liebe

Auf

Einem Versuch
angestellten

Unterrichtung

Und

Verpflegung

Armer

Vater- und Mutterlosen

Umg.-Büch

VI-12.

ULB Halle

3

002 724 804



56

Vb 17

7



VIUS, D

nichen

n wohlgefallen/



4

nr. 6.

Burker



Antwurf

Der
 den 26. Maji im Jahr 1698.
 mit Göttlicher Benedeyung

Und
 Gutthätiger Christen
 Freywilliger Beysteuer
 aus Christlicher Liebe

Auf
 Einem Versuch
 angestellten

Unterrichtung

Und
 Verpflegung

Armer
 Vater- und Mutterlosen
 Waisen.



BUDJSSJA/
 Gedruckt bey Andreas Richtern.

Du solt für einen Waisen
 Wassers empfangen/ (Upe.
 rlose Waisen) in dein Haus
 für alte Lumpen/ die du ar.
 d Palmen in der Hand vor
 b wir wohl nichts damit ver
 s wohl beherzigen/ und da
 ammen/ uns selbst einen
 8, 19) Amen,

